

F 54.291
Rathaus - Korrespondenz

Sept. 1967

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER



Montag, 2. Oktober 1967

Blatt 2761

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Ersuchen der königlich-norwegischen Botschaft in Österreich, bitten wir Sie um Ihre Teilnahme an einer Pressekonferenz am 9. Oktober, um 10.30 Uhr, im Messepalast. Anlaß dieser Pressekonferenz ist die bevorstehende "Vigeland-Ausstellung", die ebenfalls im Messepalast zu sehen sein wird. Bei der Pressekonferenz werden der Oberbürgermeister der Stadt Oslo, Richter Brynjulf Bull, und die Leiterin der Städtischen Sammlungen Oslo, Frau Dr. Ragna Stang, anwesend sein.

Die Eröffnung der Ausstellung, die vom Kulturamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit der königlich-norwegischen Botschaft veranstaltet wird, ist für 11,30 Uhr vorgesehen.

Ort: Messepalast, 7, Messeplatz 1, Halle Pl, 1. Stock.

Zeit: 9. Oktober 1967, 10.30 Uhr.

Ihr

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

Wiener Personenstands- und Betriebsaufnahme 1967
=====

2. Oktober (RK) Mit dem Stichtag 10. Oktober findet in Wien die diesjährige Personenstands- und Betriebsaufnahme statt. Zu diesem Zweck werden Drucksorten ausgegeben, die von den Grundstückseigentümern oder ihren Vertretern beziehungsweise von den Haushaltsvorständen oder Betriebsinhabern auszufüllen sind.

Die Drucksorten werden in Wien bezirksweise bei den Magistratischen Bezirksämtern, für den Bereich Hadersdorf-Weidlingau in Wien 14, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 72, ausgegeben, und zwar für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben, A - G am Montag, dem 2. Oktober, H - M am Dienstag, dem 3. Oktober, N - R am Mittwoch, dem 4. Oktober und S - Z am Donnerstag, dem 5. Oktober.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit für die Steuerpflichtigen werden die Grundstückseigentümer beziehungsweise deren Vertreter eingeladen, die Formblätter an den vorgesehenen Tagen bei den Ausgabestellen abzuholen und bis 16. Oktober ausgefüllt wieder zurückzugeben.

Geehrte Redaktion!

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Personenstands- und Betriebsaufnahme, die im Interesse der Steuerpflichtigen liegt, werden Sie herzlich gebeten, diese Meldung im vollen Umfang zu veröffentlichen.

- - -

Neue Eisenbahnbrücke über die Bergmillergasse
=====

2. Oktober (RK) Gestern nachmittag fand die Belastungsprobe für die kürzlich umgebaute Eisenbahnbrücke über die Bergmillergasse im 14. Bezirk statt. Nach erfolgreichem Abschluß des Testes haben die Österreichischen Bundesbahnen den Zugverkehr über die neue Stahlbrücke aufgenommen.

Mitte April dieses Jahres hatte der Wiener Gemeinderat den Umbau der Bahnbrücke beschlossen. Die bisher bestehende Brücke bestand aus zwei Tragwerken mit unterschiedlichen lichten Weiten: Ein Tragwerk war 4,70 Meter, das andere 12 Meter breit. Da die anschließende Brauhausbrücke einerseits und die Bergmillergasse andererseits bereits auf eine Breite von 12 Meter ausgebaut sind, erschien eine Erneuerung der kleineren Tragwerke notwendig.

In Rekordzeit wurden die neuen Widerlager hergestellt und in der Nacht von Freitag auf Samstag wurde mit dem Ausbau der provisorisch eingezogenen Hilfstragwerke begonnen. Über das Wochenende wurden die neuen Tragwerke für zwei Gleise eingebaut.

-- -- --

Die "Wiener Wochen" in Zagreb
=====

2. Oktober (RK) Ganz Zagreb, soweit es prominent genannt werden kann, war Samstag vormittag bei der Eröffnung der großen Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst" im Museum für Kunst und Kunstgewerbe vertreten. Damit nahmen die "Wiener Wochen" in Zagreb ihren Anfang. Unter den zahlreichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der kroatischen Hauptstadt sah man den republikanischen Staatssekretär Pero Djetelic, das Mitglied des Vollzugskomitees Boris Bakrac, den Vizepräsidenten des Vollzugsrates Miskovic und die Gattin des kroatischen KP-Chefs Vladimir Bakaric. Von der Zagreber Stadtverwaltung waren Vizebürgermeister Ratko Karlovic, Vizebürgermeister Dr. Milan Knezevic, der Sekretär der Stadtverwaltung Dinko Fabio, der Sekretär des Kultursekretariats Josip Vuk und der Protokollchef der Stadt, Nikola Gojkovic, erschienen.

Vizebürgermeister Karlovic begrüßte im Namen der Zagreber Bürger und der Stadtverwaltung die Gäste. Er betonte die gute Zusammenarbeit, die sich bei der Vorbereitung der Ausstellung gezeigt habe und verwies auch auf die vielfältigen Beziehungen zwischen Wien und Zagreb. Er sei überzeugt, die "Wiener Wochen" würden dazu beitragen, daß die Zagreber Wien besser kennenlernen. Wien sei in diesen zwei Wochen von den Ufern der Donau an die Ufer der Save übersiedelt. Zagreb öffne gerne den Wiener Gästen alle Türen.

Der Wiener Vizebürgermeister Felix Slavik hob hervor, daß Zagreb die erste Stadt sei, in der "Wiener Wochen" veranstaltet werden und in der die neue Wien-Ausstellung gezeigt wird: "Wir wollen mit dieser Ausstellung im Ausland zeigen, wie Wien wirklich ist und wieviel die Wiener arbeiten, um ihre Probleme zu lösen." Mit dem Wunsch, daß die Zagreber möglichst zahlreich in die Ausstellung kommen, um Wien kennenzulernen, und in der Hoffnung, daß die Wiener Wochen einen weiteren Beitrag zur gegenseitigen Freundschaft darstellen, eröffnete der Wiener Vizebürgermeister die Ausstellung.

Wiener Polizisten regeln Zagreber Verkehr

Bei einem Rundgang erläuterte dann Vizebürgermeister Slavik als sachkundiger Führer den Ehrengästen die Exponate der Wiener Ausstellung. Zu Mittag veranstaltete die Modeschule der Stadt Wien ihre erste Vorführung vor geladenen Gästen.

Im alten Rathaus von Zagreb gab die Stadtverwaltung einen Empfang für die Wiener Gäste. Samstag nachmittag inspizierte man die Wiener Polizisten, die an verschiedenen Brennpunkten des Zagreber Verkehrs mit Wiener Charme für Ordnung sorgten. Strafmandate wurden selbstverständlich keine ausgestellt.

An der Eröffnung nahmen österreichischerseits weiters teil: der österreichische Botschafter in Belgrad Dkfm. Karl Hartl, der österreichische Generalkonsul in Zagreb Dr. Johann Dengler und der österreichische Presseattaché in Belgrad Andreas Berlakovich.

Stephansdom als Schaufensterdekoration

Der große Erfolg der "Wiener Wochen" in der kroatischen Hauptstadt zeichnete sich bereits während des ersten Wochenendes ab. Schon im Laufe des Samstags wurde die Ausstellung von tausenden interessierten Besuchern frequentiert. Die Prospekte, Programme und Stadtpläne gingen weg wie warme Semmeln. Im Hauptraum der Ausstellung fand das große Modell der Wiener Innenstadt, dessen Häuserblocks durch Knopfdruck beleuchtbar sind, starken Anklang.

Am Sonntag kamen in der Stunde durchschnittlich 300 Personen in die Wien-Ausstellung. Zu Mittag konnten die drei kroatischen Wien-Hostessen rund dreitausend Besucher zählen.

Auch das Auftreten der Wiener Feuerwehr-Kapelle - sie spielte im Musikpavillon des Zrinjevac-Parkes - hatte großen Zulauf. Tausende Zagreber klatschten bei den Klängen österreichischer Märsche und Walzer begeistert mit.

Die Wiener Wochen haben auch den Agramer Schaufenstern ihren Stempel aufgedrückt. Ein großes Kaufhaus hat den Stephansdom, aus Bausteinen nachgebildet, als Dekoration in seine Auslage gestellt.

Rinderhauptmarkt vom 2. Oktober
=====

2. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt O. Neuzufuhren
Inland: Ochsen 95, Stiere 289, Kühe 409, Kalbinnen 132,
Summe 925. Gesamtauftrieb dasselbe, unverkauft blieben 3 Ochsen.

Preise: Ochsen 13.50 bis 16 S, extrem 16.10 bis 16.80 S
(4 Stück), Stiere 15 bis 16 S, extrem 16.10 bis 16.30 S (5 Stück)
Kühe 10 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.40 S (3 Stück),
Kalbinnen 13 bis 15.40 S, extrem 15.50 bis 16 S (4 Stück),
Beinlvieh Kühe 8 bis 9.80 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 12 S.

Der Durchschnittspreis erniedrigte sich bei Ochsen um
23 Groschen, bei Stieren um 5 Groschen, Der Durchschnitts-
preis erhöhte sich bei Kalbinnen um 6 Groschen je Kilogramm.
Die Kühe notierten unverändert.

Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen:
Ochsen 14.47 S, Stiere 14.84 S, Kühe 11.15 S, Kalbinnen 14.04 S.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

2. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und
Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paprika 30 g bis 60 g je Stück, Karotten 3 S,
Feldgurken 1.80 bis 2 S je Kilogramm.

Obst: Birnen 4 S bis 6 S, Weintrauben 6 S bis 8 S,
Zwetschken 4.50 S bis 6 S je Kilogramm.

- - -

65. Geburtstag von Eduard Holzmair

=====

2. Oktober (RK) Am 4. Oktober feiert der Direktor des Kunsthistorischen Museums Prof. Dr. Eduard Holzmair den 65. Geburtstag.

Er wurde in Wien geboren, studierte Germanistik, Geschichte, Historische Hilfswissenschaften, Kunst- und Wirtschaftsgeschichte und ist seit 1952 in der Bundessammlung für Medaillen, Münzen und Geldzeichen tätig, einer Abteilung des Kunsthistorischen Museums, deren Leitung er 1952 übernahm. Seit 1. Jänner 1967 ist er Erster Direktor des Museums. Holzmair ist auf dem Gebiet der Numismatik ein anerkannter Fachmann und übt auch an der Wiener Universität das Lehramt aus. Von ihm stammt eine Reihe bedeutender wissenschaftlicher Veröffentlichungen. Weiters ist er Leiter der Sammlung historischer Prägestempel in Hauptmünzamt, Redakteur der Numismatischen Zeitschrift und Mitherausgeber des Jahrbuchs der Kunsthistorischen Sammlungen in Wien.

- - -

Zentralsparkasse: Das dichteste Filialnetz in Österreich
=====

56. Zweiganstalt in Atzgersdorf eröffnet

2. Oktober (RK) Heute vormittag wurde im 23. Bezirk, Atzgersdorf, Levasseurgasse 3, die 56. Zweiganstalt der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien eröffnet. In Atzgersdorf gab es zwar schon vor dem Krieg einen Stützpunkt der Zentralsparkasse, der jedoch 1943 kriegsbedingt geschlossen werden mußte. Vor sieben Jahren hat das Institut ein neues Lokal erworben und adaptiert. Die Bewilligung zur Eröffnung der Zweiganstalt wurde jedoch erst vor einem halben Jahr erteilt. Die Zentralsparkasse verfügt zwar über das dichteste Filialnetz aller österreichischen Geldinstitute, ist jedoch mit dem Erreichten keineswegs zufrieden. International gesehen gibt es in Österreich nämlich noch viel zu wenig Sparkassen- oder Bankfilialen. In Deutschland rechnet man eine derartige Stelle auf 5.000 Einwohner. In Österreich, auch in Wien, ist man von diesem Ziel aber noch sehr weit entfernt.

Anlässlich der Eröffnung der 56. Zweiganstalt konnte Generaldirektor Dr. Josef Neubauer mehrere Mitglieder des Wiener Gemeinderates, Bezirksvorsteher Reinhold Suttner und Mitglieder der Zentralsparkassen-Direktion willkommen heißen. Da dort, wo die Zentralsparkasse etwas tut, auch immer die Jugend mit dabei ist, ließen es sich die Schüler der Hauptschule Atzgersdorf auch diesmal nicht nehmen, anlässlich der Eröffnung "ihrer" Zweiganstalt einen musikalischen Willkommensgruß zu entbieten.

Generaldirektor Dr. Neubauer erläuterte die Gründe, die dafür maßgebend waren, daß die Filiale erst jetzt eröffnet werden konnte:

Österreichs Kreditrecht erneuerungsbedürftig

Das österreichische Kreditrecht stammt aus einer Zeit, in der man mit der Gründung von neuen Geldinstituten oder deren Filialen noch sehr zurückhaltend war. Während aber Deutschland, aus dem dieses Kreditrecht stammt, diese Bestimmungen längst novelliert hat, sind sie bei uns noch gültig: Das Finanzministerium muß jede neue Sparkassenfiliale genehmigen und die Kammer hat dabei ein Mitspracherecht. Hier spielen nun gewisse Konkurrenzgründe sehr stark mit,

besonders gegenüber einem so dynamischen Geldinstitut, wie es die Zentralsparkasse ist. Man hat jedoch nicht locker gelassen, denn gerade hier, an der Grenze zwischen dichtverbautem Gebiet und einer neuen Industriezone ist eine Zweiganstalt besonders wichtig.

Außerdem gebietet die herrschende Wirtschaftslage einen möglichst großzügigen Ausbau des Geldanstaltennetzes. Die Wirtschaft leidet bekanntlich vor allem an Kapitalknappheit und Kapital kann einzig und allein durch Spartätigkeit erzeugt werden. In diesem Zusammenhang ist die Arbeit der Zentralsparkasse, die mit fast zehn Milliarden Spareinlagen zu den größten Kapitalbildnern Österreichs gehört, von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Bezirksvorsteher Reinhold Suttner betonte, daß man die wirtschaftsfördernde Tätigkeit der Zentralsparkasse besonders in Liesing deutlich spüren könne. Der genossenschaftliche Wohnbau wäre ohne die Darlehensleistung der Zentralsparkasse nicht denkbar, und auch die Industrieansiedlung empfang durch Investitionskredite des Institutes wichtige Impulse. Aber auch für allgemein kommunale Belange ist die Finanzkraft der Zentralsparkasse von Bedeutung. Die Zentralsparkasse kann diese wichtige Rolle aber nur spielen, wenn ihr möglichst viele Sparer ihr Geld anvertrauen. Daher ist auch die vom Institut geleistete Sparerziehung der Jugend so hoch einzuschätzen.

Die neue Zweiganstalt in Atzgersdorf ist relativ klein. Der Geschäftsraum umfaßt 68 Quadratmeter. Für die Angestellten steht außerdem noch ein Sozialraum zur Verfügung. Für die Kunden gibt es hier einen Einwurftresor und 105 Sparkassenbuch-Schließfächer. Die Zweiganstalt fungiert auch als Wechselstube, was wegen ihrer Nachbarschaft zu einem stark frequentierten Campingplatz von Bedeutung ist.

Auch Gleise werden alt
=====Erneuerungsarbeiten bringen Umleitungen für Kraftfahrzeugverkehr

2. Oktober (RK) Im Rahmen des Gleisaustauschprogramms der Wiener Verkehrsbetriebe wird seit heute vormittag die Liechtensteinstraße zwischen Viriotgasse und Alserbachstraße in beiden Fahrtrichtungen und zwischen Alserbachstraße und Fürstengasse in der stadtauswärtsführenden Richtung gesperrt.

Für den Kraftfahrzeugverkehr ergibt sich daraus eine Umleitung: Stadteinwärts über Viriotgasse-Nußdorfer Straße beziehungsweise Althanstraße und stadtauswärts über Fürstengasse-Porzellangasse. Die voraussichtliche Dauer dieser unumgänglich notwendigen Verkehrsumleitung beträgt zwei bis drei Wochen.

- - -

10.000 Kilometer durch China
=====China-Ausstellung in der Zentralsparkasse eröffnet

2. Oktober (RK) Kulturstadträtin Gertrude Sandner eröffnete heute die Foto-Ausstellung "10.000 Kilometer durch China", die von dem Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Harry Hamm, gestaltet und durch die Zentralsparkasse nach Wien geholt wurde. Sie ist bis 20. Oktober, jeweils Montag bis Donnerstag von 8 bis 15.30 Uhr und Freitag von 8 bis 17.30 Uhr in der Kassenhalle der Hauptanstalt, 3, Vordere Zollamtstraße 13, bei freiem Eintritt zu sehen.

Nach Begrüßung der Eröffnungsgäste durch Generaldirektor Dr. Josef Neubauer sprach Kulturstadträtin Gertrude Sandner. Wie sie sagte, ist in der Weltpresse wohl noch nie so viel über China geschrieben worden wie heute, auch nicht zur Zeit des Boxeraufstandes oder des Opiumkrieges. Die Berichte über China **müssen allerdings** mit gewissem Vorbehalt aufgenommen werden, weil es an wirklich verlässlichen Nachrichten mangelt und man letzten Endes über Land und Leute in diesem riesigen Reich viel zu wenig weiß.

Andererseits können wir jedoch nicht gleichgültig abseits stehen, wenn es in diesem Land, das rund 750 Millionen Einwohner zählt, also mehr als das Hundertfache Österreichs, zu Krisen kommt. Die Welt ist klein geworden und wir wissen heute, daß sich alle politischen Vorgänge auf dem Erdball letztlich auch auf uns in irgend einer Weise auswirken.

Vor allem aber gilt es heute mehr denn je, das, was allen Menschen gemeinsam ist, in den Vordergrund zu stellen. Das Wissen um die Menschen und ihr Leben in anderen Ländern ist stets das beste Mittel zur Völkerverständigung. Daher ist die Ausstellung "10.000 Kilometer durch China", die einen sehr lebendigen Eindruck von Land und Leuten vermittelt, sehr zu begrüßen und als echte volksbildnerische Aktivität der Zentralsparkasse zu werten.

Redakteur Harry Hamm berichtete über das Zustandekommen der Ausstellung. Sie ist das Ergebnis zweier ausgedehnter China-Reisen, die 1964 im Auftrag der Frankfurter Allgemeinen Zeitung unternommen wurden. Die erste dieser Fahrten wurde von der rotchinesischen Behörden arrangiert und ergab nur einen sehr oberflächlichen Eindruck. Es konnten dabei jedoch so viele Kontakte hergestellt werden, daß später das erste Pressevisum, das ein westeuropäischer Journalist von Rotchina erhielt, ausgestellt wurde. Dieses Visum ermöglichte die zweite Reise, die mehr als zwei Monate dauerte und vom äußersten Norden des Landes bis in den Süden zur vietnamesischen Grenze führte. Dabei wurden auch völkische Minderheiten besucht, die noch kaum jemals einen Europäer gesehen haben.

Redakteur Hamm brachte von seinen Chinareisen rund 5.000 Fotos mit nach Hause. Eine Auswahl daraus, nämlich 154 Schwarzweiß- und Farbbilder, werden in der Ausstellung gezeigt. Im Mittelpunkt der Auswahl steht der Mensch, der in China zumeist in einer hierzulande kaum geahnten Armut lebt.

Der Fotobericht wird durch eine Reihe interessanter Leihgaben des Wiener Völkerkundemuseums ergänzt. Hier sind altchinesische Stangenwaffen, Statuetten, Keramiken, Schnitzlackarbeiten, Musikinstrumente sowie eine interessante chinesische Münzensammlung zu sehen.

Die einzelnen Fotos der Ausstellung werden in einem illustrierten Katalog erläutert, den die Zentralsparkasse allen Ausstellungs-Besuchern gratis zur Verfügung stellt.

- - -

Autobus zur Jägerwaldsiedlung jetzt in Tarifgemeinschaft
 =====

Linie "52 A" verkehrt täglich

2. Oktober (RK) Ab gestern wird die Postautobuslinie von Hütteldorf zur Jägerwaldsiedlung in Tarifgemeinschaft mit den Wiener Stadtwerken-Verkehrsbetrieben geführt.

Fahrgäste, die im Besitze eines nach den Tarifbestimmungen der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe gültigen Fahrausweises, ausgenommen Kurzstreckensammelkarten, sind, können diese Postautobuslinie daher jetzt ohne Lösung eines zusätzlichen Fahrscheines benützen. Die Liniebezeichnung ist: "52 A".

Die Linie wird ab Hütteldorf/Stadtbahn über Keißlergasse-Bergmillergasse-Hüttelbergstraße-Karl Bekehrty-Straße bis Jägerwaldsiedlung (G.H. Ochsenkopf) und umgekehrt geführt. Sie fährt täglich, also auch an Sonn- und Feiertagen, mit einer Wagenfolge von zehn Minuten zu den Verkehrsspitzen, von 40 Minuten tagsüber und von 60 Minuten in den Abendstunden.

	erster Wagen	letzter Wagen
Ab Hütteldorf/Stadtbahn an Werktagen	4.55 Uhr	23.05 Uhr
Montag bis einschließlich Samstag		
an Sonn- und Feiertagen	6.25 Uhr	23.05 Uhr
Ab Jägerwaldsiedlung an Werktagen	5.05 Uhr	23.20 Uhr
Montag bis einschließlich Samstag		
an Sonn- und Feiertagen	6.40 Uhr	23.20 Uhr

- - -